

Papier-Exemplare

1793 Bodleiana-Expl.	100 £ =	2 000 Mk.
1832 Münchener Dublette	350 fl.	
1858 Auktion Butsch	2 336 „	
1873 Auktion Perkins	2 690 £ =	54 000 „
1884 Auktion Syston Park	3 900 £ =	78 000 „
1889 Auktion Hopetoun	2 000 £ =	40 000 „
1891 Auktion Ives	14 800 \$ =	62 000 „
1896 Auktion Ashburnhan	3 000 £ =	60 000 „
1908 Auktion Amsherst	2 050 £ =	41 000 „
1911 Auktion Huth	5 800 £ =	116 000 „
1912 Auktion Hoe	24 000 \$ =	113 000 „
1926 Auktion Melk. Expl.	123 000 \$ =	516 000 „

Sonst verdient von alten Büchern weitere Aufmerksamkeit nur die Versteigerung der Inkunabeln-Sammlung Kurt Wolff, die einen recht mäßigen Erfolg hatte. Sehr viel ging zurück, und auch die besten Stücke erzielten Preise, die kaum über die Schätzungen hinausgingen. Mit gutem Erfolg konnte Paul Graupe Ende September eine Sammlung deutscher Erstausgaben versteigern, darunter einen Sammelband mit Handzeichnungen von E. T. A. Hoffmann, der von den überhaupt erhaltenen 70 Handzeichnungen Hoffmanns allein 52 enthält. Von wirklich inhaltlich beachtlicher Bedeutung war die von S. M. Fraenkel-Berlin versteigerte Sammlung kulturhistorischer Werke.

Zur Autographen-Auktion bei J. A. Stargardt-Berlin am 7. und 8. September sind noch einige allgemein interessierende Preise nachzutragen: ein Brief der Droste-Hülshoff 700 Mk., Görres an Gneisenau 220 Mk., Hebbelbriefe 215—290 Mk., Lenau-Porträt von Schwind 610 Mk., Hölderlin: Gedicht 750 Mk., das Originalmanuskript von Hosemanns „Kinderstreichen“ 1910 Mk., ein Briefentwurf von Mozart 1100 Mk.

Die Autographen-Versteigerung bei Henrici brachte keine sensationellen Preise, wohl aber den Eindruck, daß auch die kleineren Sammler wieder lebhafter einkaufen, und zwar vor allem unter Abwendung vom geschichtlichen Interessenkreis zu inhaltlich belangreichen Handschriften aus der Literatur. Ein Brief mit drei eigenhändigen Schlußzeilen und der Unterschrift des Erasmus von Rotterdam kostete 710 Mk., eigenhändige Goethebriefe 100 bis 700 Mk., ein Brief Mozarts an seine Frau 1600 Mk., ein Brief Lessings 920 Mk. Sehr wichtig ist die Mitteilung, daß die berühmte Sammlung von Musik-Autographen aus dem Nachlaß von Wilhelm Heyer in Köln Ende November durch die Firmen Henrici und Liepmannssohn im Hause Henrici zur Versteigerung gelangt. Damit wird die wohl bedeutendste und umfangreichste Musik-Handschriften-Sammlung der Welt wieder zerstreut werden. Leo Liepmannssohn veranstaltete selbst nach längerer Zeit wieder eine Auktion, deren Katalog, mit besonderer Sorgfalt angefertigt, die schönsten und interessantesten Dinge aufweist, so besonders unter den ausländischen Rubriken solche Raritäten wie Eigenhändiges von Burns, Shelley, Keats, Oliver Goldsmith, Macpherson, Swift, Thomson, Torquato Tasso.

Am 16. Oktober, dem Todestage Chodowieckis, versteigerten Hollstein & Puppel in Berlin eine große, nahezu vollständige Chodowiecki-Sammlung, gleich darauf eine Sammlung von Kupferstichen alter Meister aus dem Besitz des Geh. Oberkriegsgerichtsrats Dames in Hannover. Für den 18. November und die nächsten Tage haben Hollstein & Puppel in einem prachtvollen Katalog eine ausschließlich aus ehemals fürstlichem Besitz kommende Sammlung von französischen und englischen Kupferstichen, vorwiegend des 18. Jahrhunderts, angekündigt. Darunter sind